

INHALTSÜBERSICHT.

Vorwort als Einführung	III
I. Sinnestruggebilde	I
Joh. Müllers phantastische Gesichterserscheinungen. — Cardanos Kindheitssinnestäuschungen. — Friedrich Nicolais halluzinatorische Lebensepisode. — William Blakes visionäre Malerei und Dichtung. — Die visionäre Theosophie Swedenborgs. — Die affektbetonten Visionen des Friedrich Staps vorm Attentat. — Der halluzinatorische Verkehr Johannas von Orleans. — Die religiösen Visionen des Mystikers Heinrich Suso. — Die imaginären und intellektuellen Visionen der hl. Theresa von Jesus.	
II. Traumhaftes und delirantes Erleben	17
Die Traumunruhe der staubstumblinden Helen Keller. — Die ängstlichen Traumgebilde des kindlichen Richard Wagner. — Die alkoholisch bedingten Angsttraumerlebnisse Adam Oehlenschlägers. — Die nächtlichen Angstzustände Dostojewskis. — Die somnambulen Episoden des jugendlichen Ludwig Ganghofer. — Die halluzinatorischen Traumnachwirkungen bei Spinoza. — Die beängstigenden Halbwachträume Hermann Linggs. — Die nächtlich deliranten Erlebnisse des greisen Kant. — Das Fiebertraumleben Viktor Blüthgens. — Die Todesvision des fieberkranken I. I. David. — Die Haschischträume Baudelaires. — Die Opiumträume Thomas de Quinceys. — Die Architekturträume Piranesis. — Die Opiumrauschverse Coleridges. — Die Opium- und Alkoholschöpfungen E. A. Poes. — Die traumhaft psychotischen Episoden und Kunstschöpfungen Gérard de Nervals.	
III. Wahngeschehen	35
Die stürmische Wahnepisode Strindbergs. — Die chronische Wahnpsychose Gutzkows. — Die Wahnbekenntnisse Rousseaus. — Die Wahnverstimmung Hermann Linggs. — Das wahnhaftige Mißtrauen in Schopenhauers Charakter.	
IV. Abnorme Empfindungs- und Gedankenverknüpfungen	48
Walter Scotts und Grillparzers Erinnerungsfälschung des Déjà vu. — Die abnormen Nervenausstrahlungen bei Grillparzer. — Otto Ludwigs nervöse Begleitsensationen musikalischer Eindrücke. — Baudelaires musikalische Licht- und Raumerlebnisse. — Rimbauds Vokalonett. — Heidenstams Märchen von den Vokalen. — Baudelaires Zusammenklänge. — Huysmans Geschmackssymphonien. — K. Ph. Moritz' Stadtbildvorstellungen. — Otto Ludwigs Begleitfarben des dichterischen Genusses. — Ganghofers Begleitfarben des Musikgenusses. — Hebbels musikalische Begleitempfindungen der poetischen Stimmung. — Flauberts Farbenerzeugungstendenz beim dichterischen Schaffen. — C. M. v. Webers Umsetzung der Sinnesindrücke in Töne. — Farben- und Tonbeziehungen zur Dichtkunst bei Kleist und Goethe. — Die sinnlichen und sittlichen Farben-	

wirkungen bei Goethe und Ph. O. Runge. — Hebbels gedankliche Verknüpfung innerer und äußerer Erscheinungen. — Grillparzers abnorme Ideenverknüpfung im Halbschlaf. — Baudelaires Analogieerlebnisse im Haschischrausch. — Swedenborgs System der Entsprechungen. — Fouriers Erkenntnisse aus Analogien. — Jacob Böhmes Erkenntnisse durch Buchstabensymbolik. — Gehrmanns Symbolik bezüglich Gehirn, Körper, Seele, Gott.

V. Abirrungen des Persönlichkeitsbewußtseins 61

Die Persönlichkeitsspaltung in Hebbels Fieberkrankheit. — Die Ich-Verschmelzung mit den Objekten in Baudelaires Haschischrausch. — Tennysons episodischer Ichbewußtseinsverlust im selbsterzeugten Trance. — Das mystisch-religiöse Verschmelzungs- und Einheitserlebnis bei Maria Maddalena de Pazzi und de la Mothe Guyon. — Rousseaus Phase des seelischen Aufgehens im All. — Malvida von Meysenbugs pantheistisches Erleben. — Henri Amiels wechselnde Formen des Persönlichkeitsbewußtseins. — Heines Episode seelischer Identifikation mit dem Großoheim. — K. Ph. Moritz' episodisches Übergehen in ein fremdes Persönlichkeitsbewußtsein. — Mitterwurzers Einfühlung in die Schauspielerrolle. — Devrients seelisches Verharren im Rollen-Ich. — Friedrich Kaysslers inneres Schauspieler-Erleben.

VI. Visionäre und phantastische Veranlagungen 72

Goethes sinnliches Vorstellungsvermögen: die geistigen Unterhaltungen, die autoskopische Vision und die visionäre Rosette. — Grillparzers visionäre und illusionäre Erlebnisse. — C. F. Meyers plastische Vorstellungsgabe. — Zolas Materialisationen seiner Erinnerungen. — Gustav Frenssens visionäre Phantasiegestalten. — Zschokkes Hingabe an seine visionären Vorstellungen. — Flauberts innere Visionen und sein Aufgehen in den visionären Phantasieschöpfungen. — Kleists Miterleben mit seinen dichterischen Gestalten.

Hebbels überlebhafter Kindheitsphantasien. — E. Th. A. Hoffmanns phantastischer Wesenseinschlag. — Clemens Brentanos phantastische Lügenneigung. — Hebbels dichterische Lügnerzählungen. — K. Ph. Moritz, die typische Phantastennatur. — Cagliostro, der phantastische Schwindler, in subjektiver und objektiver Spiegelung. — Casanova über die Pseudologie des Grafen St. Germain.

VII. Zwangsläufig-selbsttätige Gedankengänge und Geistesproduktionen 93

Die Zwangsgedanken des geistig überanstrengten Fr. Nicolai. — Die quälenden Zwangsmelodien Richard Wagners. — Th. Gautiers Zwangsrekapitulation zufällig aufgegriffener Worte. — Das Zwangs-antriebserlebnis Varnhagens van Enses. — Die quälenden Zwangsimpulse des jugendlichen Otto Ludwig. — Die Zwangsvorstellungen des melancholiekranken Hansjakob. — Die vielfältigen Zwangsbefürchtungen des Bernardin von St. Pierre. — Rousseaus religiöse Zwangsbefürchtungen. — Gottfried Kellers Zwangsblasphemien. — Susos religiöse Zwangszweifel und -skrupeln. — G. Th. Fechners innerer Kampf gegen das Zwangsdenken.

Die nächtlich produktive unwillkürliche Gedankenarbeit Bismarcks. — Der Zwangscharakter der Inspiration bei Goethe und Nietzsche. — Die religiöse Inspiration bei Jakob Böhme. — Der unwillkürlich zufließende Gedankenstrom bei Philo von Alexandrien. — Inspiriertes und willkürliches schriftstellerisches Schaffen bei Clara

Eysell-Kilburger. — Die Begleitmotorik beim Schaffensprozeß Friedrich Schillers. — Die körperlichen Erregungserscheinungen bei Rousseaus geistiger Produktion. — Die körperlichen Störungen bei Mussets dichterischer Inspiration. — Charlotte Wolters hysterische Krisen beim schauspielerischen Nachschaffen. — Die visionäre Konzeption und der abnorme Produktionszwang bei Turgeniew. — Das Farben- und Formenspektrum bei Otto Ludwigs dichterischem Schaffen. — Goethes Traumproduktion. — Paul Heyses novellistische Traumerschöpfungen. — Brugsch-Paschas somnambule Forscherarbeit. — Grillparzers Ahnfrau-Niederschrift unter Fieberhitzen. — Holteis schöpferische Schauspielertätigkeit im Fieberzustand. — Hebbels dramatische Produktion in Fiebernächten. — Richard Wagners Konzeption des Rheingoldvorspiels im dämmerhaften Erschöpfungszustand. — Die halluzinierten Tonproduktionen in der Geisteskrankheit Robert Schumanns. — Schillers abnorme Produktionsbedingungen und die alkoholbeeinflussten „pathologischen Stellen“ seines Werkes — Die geistigen Anregungen des Alkohols bei E. Th. A. Hoffmann.

VIII. Krankhafte Lustgefühlserregungen und abnormes Glücksgeschehen 113

Des Chemikers Humphry Davy körperliche Lusterregung beim Lachgasexperiment. — Die Glückserlebnisse des Opiumrausches bei Th. de Quincey. — Hans Leuss Gefühlsanreicherung durch die Zuchthaushaft. — Das ekstatische Glückserleben des Mystikers Heinrich Suso. — Walter Bloems Erlösungsglücksempfinden im Granatfeuer. — Der Glücksrausch der schöpferischen Inspiration bei Nietzsche. — Die pathologische Scheinproduktivität in Davys Lachgaslustrausch. — Die produktive Erregung von Nietzsches manisch-paralytischer Krankheitsphase. — Die dichterische Produktivität der manischen Psychose Stauffer Berns. — Die jugendliche Bettina von Arnim als hypomanisch-produktives Temperament.

IX. Depressives Seelenleben 125

Hansjakobs melancholische Phasen. — Luthers religiös betonte Depressions- und Angstzustände. — Albrecht von Hallers religiös gefärbte Altersmelancholie. — Blüchers hypochondrisch-depressive Alterserkrankung in den Befreiungskriegen. — Der Opfertod von Charlotte Stieglitz und die depressiv bedingte Hemmung ihres Gatten Heinrich. — Die seelische Gebundenheit der depressiven Jugendjahre C. F. Meyers. — Die hypochondrischen Depressionen im Leben Johann Georg Zimmermanns. — Der depressive Wesenseinschlag bei Lichtenberg, Byron und Lenau. — Die depressiv hypochondrischen Tagebuchblätter Grillparzers. — Ch. D. Schubarts dichterische Produktion hypochondrischer Färbung. — Schopenhauers philosophisches Lebenswerk als Spiegelung einer depressiven Konstitution. — Der Selbstmord des Schauspielers Viktor Arnold als Flucht aus der krankhaften Verstimmung. — Die pathologischen Depressionsreaktionen im Leben des Visionärs Hans Engelbrecht. — Franz Grillparzers Gutachten über die dysphorisch bedingten triebartigen Entweichungen seines Bruders Karl. — Fritz Reuters und E. A. Poes Trunksucht aus krankhaften Verstimmungen.

X. Psychopathische Charaktere 153

Die Hyper sensitiven: Maupassants gesteigerte nervöse Sensibilität. — Flauberts sensitive Nervenerlebnisse. — Mörikes erhöhte seelische Vulnerabilität. — Die sensitive Reaktion des jugendlichen

Strindberg. — Hektor Berlioz als Repräsentant eines krankhaft sensitiven Charakters. — Henri Amiels sensitive Innenerlebnisse im Spiegel seiner Tagebücher. — Die psychischen Schutzmaßnahmen des seelisch vulnerablen C. F. Meyer.

Die Konfliktnaturen: Benjamin Constants innere Zweispältigkeit.

Die Disharmonischen: Heinrich von Kleists seelische Zerrissenheit und Freitod.

Der hypersensible Ästhet: Felix Poppenberg, der „Dandy“.

Die psychopathisch Verschröbten: C. F. Diefenbach, der Naturmensch, Malerapostel und Weltbeglucker.

Die Haltlosen: Die Charakterschwäche Ch. D. Schubarts. — Grabbes Instabilität.

Die moralisch Defekten: Edward Avelings „moralische Krankheit“.

XI. Psychopathischer Fanatismus 183

Rousseaus Schachraserei. — Richard Wagners Spielwutepisode. — Susos religiöse Selbstkasteiung. — Friedrich Adlers politischer Fanatismus. — Anselm Feuerbach über den fanatischen Querulanten Ludwig Steiner.

XII. Sexualpsychische Abirrungen 194

Die geschlechtlichen Anfechtungen des jugendlichen Flaubert. — Die Incestneigungen des kindlichen Beyle-Stendhal. — Hebbels frühreife Sexualität. — Rousseaus Bekenntnis seiner vielgestaltigen Sexualabirrungen. — Goethes fetischistisches Verlangen. — Rétif de la Bretonnes Fuß- und Schuhfetischismus. — Die Skandalaffaire des Marquis de Sade vom Jahre 1786. — Leopold von Sacher-Masoch als Sexualpsychopath. — Herzog Aemil August von Sachsen-Gotha, der feminine Transvestit. — Platens homosexuelles Leben und Leiden im Lichte seiner Tagebücher. — Oskar Wildes homosexuelle Dokumente in seinem Strafprozeß. — Gleims kußselige Freundschaftsempfindungen. — Walt Whitmans Phalluspoesien. — Die „göttliche Wollust und Sinnlichkeiten“ der Antoinette von Bourignon. — Das religiös erotische Erleben der hl. Katherina von Siena. — Die Wege der Vereinigung bei den christlichen Mystikern. — Das Frigiditätsbekenntnis Adolf Menzels.

XIII. Abnorme seelische Krisen und psychische Ausnahmeerlebnisse 210

Ludwig Tiecks schwere Pubertätskrise. — Benvenuto Cellinis Läuterung durch Gefängnisvisionen. — Pascals mystisches Amulett. — Swammerdams religiöse Charakterumgestaltung. — Tolstojs Beichte. — Oskar Wildes neue Welt durch Leiden. — Beardsleys seelische Wandlung in der Todesnähe. — Beethovens seelische Lebenskrise im Heiligenstädter Testament. — Magister Laukhards Schicksalswendung durch eine kritische seelische Episode. — Pfarrer Weidigs seelischer Zusammenbruch unter der politischen Vormärz-Inquisition. — Hans Leuss' depressiver Zusammenbruch unter dem psychischen Druck des Gefängnisses. — Dostojewskis seelisch-nervöse Festungshaftreaktion. — Dostojewskis Erlebnis der unmittelbaren Todesnähe. — Albert Heims seelisches Absturzkatastrophenerlebnis. — Baelzs Gefühlerstarrerlebnis beim Erdbeben. — Goethes Kanonenfieber bei Valmy. — Goethes Landschaftswandlung in erotischer Erregung.

XIV. Zeit- und Kulturformen hysteropathischen Geschehens	228
Die Besessenheitserlebnisse der Ursulinerin Jeanne de Beclier und des Pater Surin. — Die Erleuchtungserlebnisse des Kamisardenführers Elie Marion. — Das magisch-übernatürliche Erleben der Seherin von Prévost. — Das spiritistische Erleben der Mme. d' Espérance.	
XV. Psychische Infektionen und psychopathisches Massengeschehen	244
Richard Wagner bei den revolutionären Massensexzessen 1830. — Die Massentrugwahrnehmungen englischer Truppen beim Rückzug 1914. — Die Massenpanik der Deutschen bei der Panzerfestenexplosion Douaumont. — Die Aachener Tanzepidemie von 1374. — Die epidemische Predigtsucht schwedischer Mädchen um 1840. — Die Massenhysterie bei der Züricher Pfingstbewegungskonferenz 1910. — Das epidemische Zungenreden in der Apostelgeschichte. — Die psychische Gruppenansteckung bei der Kreuzigung von Wildenspuch 1823. — Die abnorme Seelengemeinschaft der Mucker von Königsberg. — Die wundergläubige Gemeinde des geisteskranken Kupferstechers Friedrich Müller. — Die psychopathische Vegetarierversammlung von Ascona.	
XVI. Psychisch-nervöse Störungen und Nerven- anfälle	263
Lichtenbergs Ausstrahlungen des Moralischen auf das Körperliche. — Goethes psychische Beeinflussung des körperlichen Befindens. Kants psychische Beherrschung hypochondrischer Tendenzen. — Grillparzers hypochondrischer Choleraanfall. — Rousseaus hypochondrischer Herzpolyp und seine Heilung. — G. Th. Fechners nervöse Organleiden in ihren psychischen Abhängigkeiten. — Bismarcks nervöse Krisen im Dienste seiner Zwecke. — Moses Mendelssohns psychisch bedingte Hemmungszustände. — Die hysterischen Anfälle der hl. Theresa von Jesus. — Mohammeds Anfälle in ihren religiösen Beziehungen. — Platens Affektanfall. — Die hysteropileptischen Anfälle Flauberts. — Die epileptischen Störungen van Goghs. — Die Epilepsie Dostojewskis und ihre geistigen Ausstrahlungen.	
XVII. Zerstörende psychische Krankheitsprozesse	279
Bismarcks Gehirnerschütterung mit rückläufigem Erinnerungsausfall. — Beyle-Stendhals Hirnschlagsignale. — Friedrich Wilhelms IV. organische Sprachstörung. — Faradays organische Gedächtnisschwäche. — Gottfried Kellers psychische Altersstörung. — Kants seelische Greisenverödung. — Die fortschreitende Hirnlähmung des Herzogs von Abrantès. — Der paralytische Geistesverfall Lenaus. — Die organischen Krankheitszeichen in der Nachlaßdichtung Heinrich Lautensacks. — Der paralytische Krankheitsanschlag in Nietzsches „Ecce homo“. — Die psychotisch beeinflussten Regierungsäußerungen Ludwigs II. von Bayern. — Tassos chronisch halluzinatorische Psychose. — Die Jugendverblödung I. M. R. Lenz'. — Der schizophrene Dauerfall Hölderlins.	
Anmerkungen	304
Namenverzeichnis	318
Sachverzeichnis	320